

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 4

Artikel: Teutonenschelte
Autor: Stähli, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schengen-Realität

Nik MINDER

Ausweis bitte! Und steige Se doch bitte aus Ihrem Waage!

Ich hab's eilig! Mich halten Sie nicht auf! Mache Se keine Fisematente! Sie sind Ausländer. Wir tun nur unsere heilige teutonische Pflicht.

Allerdings. Und die besteht darin, mich in meiner Aufgabe zu behindern? Nehmen Sie sich ein Beispiel am Laissez-faire der Franzosen.

Werde Se ned unverschämt! Und was habe Se denn in Ihrer Tasch da?

Muss ich etwa auch noch mein Znüni-Sandwich verzollen?

Ähm – Was wolle Se denn mit diesem Modell-Flugzeug im Auto? Aber das isch ja eine Swiss! Mit dieser Provokation komme Se sowieso ned über die Grenze!

Moment, das ist ein Arbeitsgerät. Aber sagen Sie, was soll die DDR-Mauer dort? Frage Se ned so saudumm daher! Das isch lediglich zu Ihrem eigenen Schutz gedacht. Wir wollen verhindern, dass Terrorischte im EU-freien Niemandsland konspirative Zellen aufbauen und von dort aus in der grenzenlosen Weite der sicheren EU ihre Bomben ungehindert baschtle kenne.

Soso, dann schauen Sie doch mal im Kofferraum nach! Sonst noch welche Abstrusitäten? Und warum zirkulieren denn diese Helikopter dauernd hin und her?

Wir machen Lärmkontrollen für an- und abfliegende Flieger und weisen ihnen den richtigen Weg.

Nach Kloten?

Sie Witzbold, das ist Vergangenheit!

Aha, und warum verhalten Sie sich denn gegen die Holländer genauso wie wir Ihnen gegenüber?

Haha, ein Schweizer-Witz? Aber des isch eben eine freundnachbarliche EU-interne Angelegenheit.

Interessant, diese EU-Familien-Beziehungen! Und was bauen die vielen Bagger da?

Ach so, wir korrigieren lediglich die be-

stehende Topografie und beschleunigen sozusagen die geologisch-tektonischen Vorgänge.

Zu welchem Zweck? Etwa für ein neues Skigebiet?

Wie komme Se denn auf so ne vertrackte Furz-Idee? Wir bauen hier den Schengener Schutzwall, und zwar hoch genug, damit die Flieger gezwungen sind, Kloten entweder vom Bodensee oder vom Jura her anzufliegen. Wisse Se, das Beständige lebt nun halt mal von Veränderungen!

Neinein, das Bodenständige meidet Veränderungen! Und jetzt lassen Sie mich durch! Sie stehlen mir wertvolle Lebenszeit.

Nein, erscht müsse mer Klarheit schaffen, dass Sie kein potenzieller Terrorischt sind.

Der neu-alte Umgangston kommt mir bekannt vor! Vor der eigenen Haustüre wischen könnte auch hilfreich sein!

Sie, werde Se ned frech! Wir sind lediglich korrekt, genau und obrigkeitshörig.

Ja, und wir sind freie Schweizer. Und wir lassen uns nichts befehlen!

Sage Se, habe ich Sie nicht schon mal im Schweizer Fernsehen gesehen? Ihre missionarische, kumpelhafte und bauernschlaue Schlitzohrigkeit kommt mir bekannt vor.

Sie wissen immer noch nicht, wer ich bin? Blocher Christoph, Sonderbeauftragter für Problemschlichtung in sämtlichen deutsch-schweizerischen Grenzkonflikten.

JÜRGE KÜHNI



DIE LERNEN ES SONST NIE!

Ab Ostern wird zurückgestaut

Liebe deutsche Nachbarn! Ein bisschen Fluglärm, ein bisschen Schengen, ein bisschen Schikanieren am Zoll? Das ist noch gar nichts. Wir, das Schweizer Volk, wissen schon, weshalb wir die zweite Gotthard-Röhre abgeschmettert haben. Der nächste Sommer kommt bestimmt, und vorher als kleiner Vorgeschmack die Ostertage. Dann heisst's: Jetzt wird zurückgestaut – vom Gotthard bis nach Hamburg. Schluss mit Blochen, Drängeln, Lichtthupen auf der Überholspur. Das höchste der Gefühle wird sein, wenn ihr auf der linken Seite stehen dürft. Vielleicht scheint ja die Sonne. Ihr werdet so braun in Italien ankommen, falls ihr überhaupt je ankommt, wie ihr noch nie aus Italien zurückgekehrt seid. Staut ihr uns, staun wir euch! Aug' um Aug', Zahn um Zahn, Stau um Stau.

Hans Beat Stadler

Teutonenschelte

An unsres Schweizerlandes Grenzen passieren hässliche Sequenzen, indem Teutonen schikanieren. Sie nennen es zwar kontrollieren, die EU-Normen applizieren, den Schutz der Grenzen garantieren.

Uns jedoch geht es an die Nieren, wenn uns Teutonen so brüskieren, sich arrogant darum foutieren, wenn sie den Nachbarn irritieren.

Auch wenn wir selbst uns suggerieren, wir würden uns ins Abseits führen, indem wir uns so isolieren, kann sie das nicht legitimieren, teutonisch mit den Säbelklingen uns einfach in die Knie zu zwingen.

Urs Stähli